

Villach. G., 1866 Mitbegründer der Villacher Sparkasse und seit 1897 Vorsitzender der Direktion, erwarb sich große Verdienste um die bauliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Villachs.

W.: Chronik der Stadt Villach vom Jahre 1848-89, 1889; Geschichte der Stadt Villach von der Urzeit bis zur Gegenwart, 1901; Oberkärnten unter französ. Herrschaft, 1907; Chronik der Stadt Villach vom Jahre 1889-1913, 1913.

L.: *Villacher Ztg.* vom 27. 4. 1919, n. 46; *Freie Stimmen* vom 27. 4. 1919, n. 96; *Carinthia I*, Jg. 110, 1920, S. 55f.

Ghyczy Koloman, Staatsmann. * Komorn (Komárno, Slowakei), 2. 2. 1808; † Budapest, 28. 2. 1888. 1843 Abg., 1844 erster Vizegespan des Kom. Komorn, 1848 Staatssekretär neben Justizmin. F. Deák (s. d.). G., der sich dann für einige Zeit ins Privatleben zurückgezogen hatte, wurde 1861 Vorsitzender des Reichstages, 1865 mit K. Tisza Führer der gemäßigten Opposition. 1873 gründete er die „Partei der Mitte“ und wirkte 1874/75 als Finanzmin. im Kabinett Bittó. 1875-79 Präs. des Abgeordnetenhauses, 1885 Mitgl. des Oberhauses.

L.: *Révai 8*; *Szinyei 3*; G. Gratz, *A dualizmus kora Magyarországon (Das Zeitalter des Dualismus in Ungarn)*, 1934.

Ghyczy Paul von. * Pest, 13. 6. 1871; † um 1940. Jurist, Gutsbesitzer in Groß-Lapás (Kom. Neutra). Trat als Verfasser herald. Abh. in dt. und ung. Sprache hervor.

W.: Zur Entwicklung der Rangkronen, 1908; Die Anfänge des ung. Königswappens, 1918; Ungewöhnliche Schildformen, 1927; etc.

Giacomini Giacomo Andrea, Internist und Pharmakologe. * Mocasina (Prov. Brescia), 16. 4. 1796; † Padua, 29. 12. 1849. Stud. Med. an den Univ. Padua und Wien, 1824 Prof. für theoret. Med., 1830 suppl. Leiter der chirurg. Klinik, 1848 Dir. der med. Fakultät und Rector magnificus der Univ. Padua. G., Mitgl. zahlreicher gel. Ges., begründete ein System der Pharmakologie, das ihn in manche Polemik stürzte. Besonders in der Toxikologie versuchte er neue Wege zu gehen.

W.: *Trattato filosofico sperimentale dei soccorsi terapeutici diviso in quattro parti*, 1833-39; *Opere edite e inedite*, hrsg. von G. B. Mugna und F. Coletti, 10 Bde., 1853-55.

L.: *Wurzbach*; *Enc. It.*

Giamgy Philipp, Philologe. * Konstantinopel, 3. 8. 1819; † Wien, 21. 6. 1853. Stud. an der theol. Hauslehranstalt der Mechitharisten in Wien und wurde als

Ordensmitgl. 1844 zum Priester geweiht. Als Schüler P. Josef Catergians, des großen Philologen und Begründers der Renaissance des Klass.-Armen., arbeitete er in Wort und Schrift, dieses Klass.-Armen. zur Geltung zu bringen. G., der viele alte und moderne Sprachen beherrschte, war einige Jahre Redakteur und Mitarbeiter der armen. Wochenschrift „Europa“ (Wien) und unterrichtete an der österr. Konsular-Akad. Türk.

W.: *Nuovo dizionario italiano-francese-armeno-turco*, 1846; *Nouveau guide de conversation français-anglais-arménien-turc-allemand-italien*, 1848. Übersetzungen: A. Rodriguez, *Von der Übung der Vollkommenheit und der christlichen Tugenden*, 3 Bde., 1844; *Florianus Tobias*, 1849; *M. Wagner, Reise nach Ararat und dem Hochland Armenien*, 1851.

L.: *Wr. Ztg.* vom 28. 6. 1853; *Europa*, 1853, S. 116ff.; *P. N. Akinian, Die klass.-armen. Sprache und die Wr. Mechitharistenschule*, 1932, S. 322-42 (armen. mit dt. Zusammenfassung).

Gierach Erich Clemens, Germanist. * Bromberg (Bydgoszcz, Polen), 23. 11. 1881; † München, 16. 12. 1943. Kam frühzeitig nach Reichenberg und stud. an der Dt. Univ. in Prag als Schüler C. von Kraus' Germanistik, 1908 Dr. phil. Er war zunächst an der Handelsakad. in Reichenberg tätig, setzte aber nach dem Ersten Weltkrieg seine wiss. Arbeit fort und wurde 1921 an der Univ. Prag und 1931 an der Univ. München o. Prof. für dt. Sprache und ältere dt. Literatur. G., dessen bedeutendste Forschungsarbeit auf dem Gebiet der altdt. Textphilol. und den Denkmälern der mittelhochdt. Dichtung lag, war nicht nur ein hervorragender Gelehrter und krit. Hrsg., sondern auch ein verdienstvoller Lehrer, Organisator und Bearbeiter von akad. Lehrbüchern. Er bemühte sich auch sehr um die Heimatforschung in den Sudetenländern. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Göttingen, München und Wien.

W.: Zur Sprache von Eilharts Tristrant, 1906; Synkope und Lautabstufung, 1910; Der arme Heinrich von Hartmann von der Aue, 1913; mehrere kleine Schriften über das Deutschum in den Sudetenländern, 1920-29; Die mittelhochdt. Dichter Böhmens, in: *Die dt. Literatur des Mittelalters, Verfasserlex.*, 1931ff.; Die dt. Dichtung der Sudetenländer im Mittelalter, in: *Das Sudetendeutschum*, 1937; Böhmen und Mähren im Reich, gem. mit K. v. Loesch, 1939; Pauls mittelhochdt. Grammatik, 12.-14. Aufl., 1929-40; Hrsg.: *Sudetend. Lebensbilder*, 1926-34; *Forschungen zur sudetend. Heimatkunde*, 1925ff.; *Schriften der dt. Wiss. Ges. in Reichenberg*, 1925ff.; *Beiträge zur Kenntnis sudetend. Mundarten*, 1926ff.; *Das Märterbuch*, in: *Dt. Texte des Mittelalters*, 32, 1928; *Altdt. Schrifttum aus Böhmen*, 1929; *Der Ackermann aus Böhmen*, 1933; *Sudetend. Flurnamenbuch*, 1935; *Sudetend. Stadtgeschichten*, 1937; *Untersuchungen zur Geschichte der dt. Sprache*, 1940;